

Allgemeine Staatengeographie

von

Dr. habil. Martin Schwind

Hon. Prof. an der Ruhr-Universität Bochum

94 Abbildungen, 57 Tabellen



Walter de Gruyter · Berlin · New York 1972

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung: Aufgabe und Forschungsgegenstand der Staatengeographie	1
Teil I	
Die geographische Umwelt als Herausforderung an den Staat	
1. Kapitel: Die räumlichen Kategorien des Staates	
1. Abschnitt: Die Flächengröße des Staates	10
A. Einteilung der Staaten nach ihrer Flächengröße	10
B. Die Flächengröße als Herausforderung an den Staat	15
I. Der weite Raum als Herausforderung an transkontinentale Staaten	15
II. Der weite Raum als Herausforderung an subkontinentale Staaten	21
III. Der weite Raum als Herausforderung an makrotope Staaten	22
IV. Der Raum als Herausforderung an mesotope, mikrotope und minitope Staaten	23
V. Die Flächengröße als nur <i>eine</i> der Herausforderungen zur Erschließung des Staatsraums	23
2. Abschnitt: Die Umrißform der Staatsfläche	24
A. Einteilung der Staaten nach ihrer Umrißform	24
I. Die Umrißformen der Festlandstaaten	24
1. Einteilige Festlandstaaten	24
2. Zwei- und mehrteilige Festlandstaaten	25
3. Zerschnittene Festlandstaaten	26
II. Die Umrißformen der Insel- und Halbinselstaaten	29
1. Inselstaaten	29
2. Archipelstaaten	30
3. Halbinselstaaten	31
III. Überseebesitz- und Kolonialstaaten	31
1. Staaten mit erdumfassendem Außenbesitz	32
2. Staaten mit regional begrenztem Außenbesitz	34
3. Schrumpfung und Erweiterung des Außenbesitzes	36
IV. Territoriale Anomalien	37
1. Gebietszipfel	37
2. Korridore	38
3. Enklaven und Exklaven	39
B. Die Umrißform des Hoheitsgebiets als Herausforderung an den Staat	41

I.	Die Umrissform als Herausforderung an Festlandstaaten	41
1.	Einteilige Festlandstaaten	41
2.	Zwei- und mehrteilige Festlandstaaten	44
3.	Zerschnittene Festlandstaaten	45
II.	Insel- und Halbinselformen als Herausforderung an den Staat	46
III.	Der Überseebesitz als Herausforderung an den Staat	48
1.	Die Überseesitzungen des portugiesischen Reichs	48
2.	Die Problematik der Kolonial-Reste	55
IV.	Territoriale Anomalien als Herausforderung an den Staat	61
3.	Abschnitt: Die Lage des Staates	64
A.	Die Einteilung der Staaten nach Lagemarkmalen	64
I.	Die naturgeographische Lage der Staaten	64
1.	Die planetarische Lage	64
2.	Die Lage zum Meer	65
3.	Die Lage zu den Gegebenheiten des festen Landes	70
II.	Die kulturgeographische Lage der Staaten	71
1.	Die Lage in den Kulturerdteilen	71
2.	Die Lage zur politischen Nachbarschaft	72
B.	Die Herausforderung der Lage an den Staat	75
I.	Antworten auf die naturgeographische Lage	75
1.	Antworten auf die Lage zum Meer	75
a)	Binnenstaaten in ihrem Verhältnis zum Meer	76
b)	Küstenstaaten in ihrem Verhältnis zum Meer	81
2.	Antworten des Staates auf die Lage im Erdteil	90
II.	Antworten auf die kulturgeographische Lage	93
1.	Antworten auf den benachbarten Kulturerdteil	93
2.	Antworten auf die politische Nachbarschaft	99
3.	Das Problem des Lagewechsels	102
4.	Abschnitt: Die Grenzen des Staates	104
A.	Völkerrechtliche Merkmale der Grenze und der Vorgang der Grenzfindung	104
B.	Grenztypen	107
I.	Die Staatsgrenze auf dem festen Lande	107
1.	Begriff und Funktionen der Grenze	107
2.	Die politische Grenze im Verhältnis zur unbewohnten und bewohnten Landschaft: Wege zur Typisierung der Grenzen	109
3.	Zusammenwachsgrenzen	115
4.	Aufteilungsgrenzen	119
5.	Trennungsgrenzen und Zerreißungsgrenzen	121
II.	Die Staatsgrenze im Meeresraum	123
1.	Die Funktion der Meeresgrenze	123
2.	Die politische Grenze im Meer	123
a)	Das Territorialgewässer	124
b)	Die innere Küstenmeerlinie (baseline)	127
c)	Der Schelf und die Problematik des „freien Meeres“	129
III.	Die Staatsgrenze im Luftraum	131

C. Das Verhalten des Staates zu seinen Grenzen und Grenzräumen	132
I. Die zweifache Funktion der Grenze in der Realität der Grenzlandschaft	132
II. Das Verhalten des Staates zu seinen Grenzen	136
1. Antworten auf Zusammenwachsgrenzen	136
2. Antworten auf Aufteilungsgrenzen	137
3. Antworten auf Trennungsgrenzen	140
4. Antworten auf Zerreißungsgrenzen	144
5. Grenzanalysen als Teil der Friedensforschung	151
III. Das Verhalten des Staates gegenüber den Grenzen im Meeresraum	151
1. Uneinheitliche Auffassungen über die Ausdehnung der Gewässer	151
2. Sektorentheorie im Arktischen Mittelmeer	154
3. Loyale Aufteilungen des Schelfgebiets	154
IV. Das Verhalten des Staates gegenüber den Grenzen im Luftraum	156
1. Anspruch auf Hoheitsrecht und Kontrolle der internationalen Nutzung des Luftraums	156
2. Einbeziehung des Luftraums in die Frage des Umweltschutzes	157
5. Abschnitt: Die Hauptstädte	158
A. Die Hauptstadt als räumliche Kategorie des Staates	158
B. Klassifizierung der Hauptstädte nach kategorialen Merkmalen	161
I. Die geringe Bedeutung der räumlichen Mittellage	165
II. Die große Zahl unentwickelter Hauptstädte	166
III. Reine Regierungsstädte	167
IV. Multifunktionale Hauptstädte	167
V. Multifunktionale Hauptstädte von gehemmter Entwicklung	168
C. Die Hauptstadt als Antwort des Staates auf seine Umwelt	169
2. Kapitel: Der geographische Inhalt des Staatsgebietes	
1. Abschnitt: Der naturgeographische Inhalt des Staatsgebietes	169
A. Die geomorphologisch-orographische Gliederung der Staatsfläche	170
I. Mono-, bi- und multiregionale Staaten	170
II. Die Gunst orographischer Leitlinien	171
III. Der Nachteil des Leitlinienmangels	173
B. Die klimaräumliche Gliederung und der natürliche Wasserhaushalt der Staatsfläche	176
C. Der vegetationsgeographische Inhalt der Staatsfläche	179
D. Die Ausstattung der Staaten mit Wasser und mit Bodenschätzen	181
I. Wasserreiche und wasserarme Regionen	181
1. Der Fluß als Element des Staates	182
2. Wasser als wertvoller Bodenschatz auch in wasserreicher Region	189
3. Das Wasser in multiregionalen Staaten	189
II. Staaten von potentiell reicher und potentiell armer Ausstattung mit Bodenschätzen	190
2. Abschnitt: Die anthropogeographische und kulturgeographische Struktur des Staatsgebietes	192

A. Das Staatsvolk	192
I. Die numerische Größe des Staatsvolks und die Verteilung der Bevölkerung auf die Staatsfläche	193
1. Bevölkerungsreiche und bevölkerungsarme Staaten	193
2. Das Verhältnis von Flächengröße und Einwohnerzahl des Staates	193
a) Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsverteilung	193
b) Über- und Untervölkerung	199
3. Die Verstädterung	201
4. Die Bevölkerungsentwicklung	206
a) Die natürliche Bevölkerungsbewegung	206
b) Die räumliche Bevölkerungsbewegung: Einwanderung und Auswanderung	207
c) Bevölkerungsveränderung durch Veränderung des Staatsraums	208
d) Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsprognose	210
II. Die Bevölkerungsstruktur der Staatsvölker	211
1. Gliederung der Bevölkerung nach Geschlecht und Alter; Geburtenbilanz und Lebenserwartung	211
2. Die arbeitsfähige Bevölkerung (Labour Force) und ihre Gliederung nach Wirtschaftsabteilungen	217
3. Die ethnische, sprachliche und religionsgemeinschaftliche Gliederung	220
a) Die ethnische Gliederung. Nationalitätenstaat; Rassischer Pluralismus	220
b) Die sprachliche Gliederung. Sprachlicher Pluralismus	232
c) Die religionsgemeinschaftliche Gliederung. Religiöser Pluralismus	234
4. Gliederung der Staatsvölker nach dem Bildungsstand	239
III. Das historische Erbe der Staatsvölker	240
IV. Das soziale Gefüge der Staatsvölker	242
B. Der agrarwirtschaftliche Inhalt des Staatsraums	246
I. Die ernährungswirtschaftliche Nutzung	247
1. Die Nutzung für den Anbau von Grundnahrungsmitteln	247
a) Reis	247
b) Weizen	249
c) Mais	250
d) Hirse und Sorghum	252
e) Andere Getreidearten und Kartoffeln	253
f) Zucker	254
2. Die Nutzung für die Erzeugung von Grundnahrungsmitteln tierischer Art	256
3. Die Nutzung für die Erzeugung von Genußmittel- und Industriepflanzen	258
II. Der Staatsraum als Glied agrargeographischer Regionen	259
1. Regionale Staatengruppen: agrarisch homogener und heterogener Inhalt der Staatsflächen	259
2. Agrarische Homogenität und Heterogenität als Herausforderungen an den Staat	260
a) Die Behandlung der agrarischen Heterogenität in transkontinentalen Staaten	261
b) Die agrarwirtschaftliche Situation als Aufgabe für die jungen Staaten zwischen den Wendekreisen	265

	Inhalt	xiii
c) Die Agrarstruktur und wirtschaftsräumliche Situation in der Wirtschaftspolitik europäischer Staaten	269	
C. Der industriellexirtschaftliche Inhalt des Staatsraums	272	
I. Der hierarchische Aufbau der Industriellexirtschaftswelt	272	
II. Industriestaaten mit schwerindustriellen Ballungsräumen regionalen Ausmaßes: Industriestaaten 1. Grades	276	
1. Rohstoffreiche, produktionsstarke Gigantenstaaten	277	
a) Die USA als weltmarktoffener Industriellexirtschaftsgigant	277	
b) Die Sowjetunion als marktdistanzierter Industriellexirtschaftsgigant	280	
2. Rohstoffbeschränkte, produktionsstarke Industriestaaten 1. Grades	283	
a) Industriestaaten 1. Grades im Bereich der freien Marktwirtschaft	283	
b) Industriestaaten 1. Grades im Bereich der Planwirtschaft	289	
III. Industriestaaten mit nur lokal entwickelter Schwerindustrie: Industriestaaten 2. Grades	290	
1. Industriestaaten 2. Grades im Bereich der freien Marktwirtschaft	291	
2. Industriestaaten eigener Prägung im Bereich der Planwirtschaft	291	
3. Der Funktionszusammenhang der beiden Industriestaatengruppen	292	
IV. Montanwirtschaftlich geprägte Staatsräume: Montanwirtschaftsstaaten (M)	292	
V. Gering industrialisierte, überwiegend agrarwirtschaftlich bestimmte Staatsräume: Agrar-Industriestaaten (NM, NI, IR), Agrarstaaten (N, NR, RM)	295	
D. Der infrastrukturelle Inhalt des Staatsraums	303	
I. Der Begriff der Infrastruktur	303	
1. Die Herkunft des Begriffs: Militärische Infrastruktur	303	
2. Wirtschaftliche Infrastruktur	303	
3. Staatsräumliche Infrastruktur. Versuch einer Begriffsbestimmung	304	
4. Die besonderen Gesichtspunkte für eine Infrastrukturanalyse	305	
II. Die Systeme der Kommunikation	306	
1. Die Verkehrseinrichtungen zu Land, Wasser und Luft	306	
a) Straßen	306	
b) Eisenbahnen	309	
c) Häfen und Wasserstraßen	313	
d) Flughäfen und Flugwege	317	
2. Fernmeldewesen (telecommunication)	319	
3. Die Versorgungsleitungen	321	
4. Die Hauptstadt im System der Kommunikation	323	
III. Infrastruktur des Humanbereichs	328	
1. Einrichtungen für Bildung und Forschung	328	
2. Einrichtungen für das Gesundheitswesen	331	
3. Umweltschutz	332	
4. Erholungslandschaften und Naturschutzgebiete	335	
IV. Die Gebietsgliederung als Infrastruktur des Staates	336	
1. Die Problematik der Gebietsgliederung	336	
2. Die Gebietsgliederung von Bundesstaaten	338	
3. Die Gebietsgliederung in Einheitsstaaten	339	
3. Abschnitt: Typisierung der Staaten nach ihren staatengeographischen Merkmalen	340	
A. Kriterien der Gruppenbildung	340	

I. Staatsgebiet und Staatsvolk	340
II. Das Wirtschaftspotential	341
III. Gesellschaftliche Merkmale	342
B. Deskriptive Gruppenbildung	344
C. Gruppenbildung durch Summierung von Wertziffern	349
 Teil II	
Der Staat als Träger landschaftsprägender Funktionen	
3. Kapitel: Sinn und Formen des Staates	
1. Abschnitt: Begriff und Sinn des Staates	355
2. Abschnitt: Die Staatsformen	356
A. Monarchien	357
I. Die absolute Monarchie	357
II. Die ständische Monarchie	357
III. Die konstitutionelle Monarchie	357
IV. Die parlamentarische Monarchie	358
B. Republiken	358
I. Demokratien mit unverteilter Staatsmacht (Demo-Monokratien)	358
1. Die absolute Demokratie	358
2. Die Volksdemokratie	358
3. Der autoritäre Staat	359
II. Demokratien mit geteilter Staatsmacht (Demo-Polykratien)	359
1. Parlamentarische Demokratie mit präsidialer Spitze	359
2. Parlamentarische Demokratie mit direkторialer Spitze	360
3. Präsidialdemokratie	360
4. Direktorialdemokratie	360
C. Die Staatsformen nach ihrer gebietlichen Gliederung	361
I. Zentralisierte Einheitsstaaten	361
1. Das Territorial- oder Provinzialsystem	361
2. Das Real- oder Fachsystem	362
II. Dezentralisierte Staaten	362
1. Der dezentralisierte Einheitsstaat	362
2. Der Bundesstaat	362
3. Der föderative Sowjetstaat	363
 4. Kapitel: Grundformen und Bereiche der Staatstätigkeit	
1. Abschnitt: Die Grundformen der Staatstätigkeit	364
A. Die Verfassungsgebung	364
B. Die Gesetzgebung und Rechtsprechung	365
C. Die Regierung	365
2. Abschnitt: Die Bereiche der Staatstätigkeit	365
A. Bereiche ausschließlicher Staatstätigkeit	365

	Inhalt	xv
B. Bereiche konkurrierender Staatstätigkeit	367	
C. Bereiche außerordentlicher Staatstätigkeit in Beispielen	367	
I. Die Entwicklung der Tennessee-Region durch die TVA	368	
II. Die Chinese-American Joint Commission on Rural Reconstruction (JCRR)	369	
III. Hokkaidō Kaihatsu-chō (Hokkaido-Entwicklungsamt)	369	
IV. Die Emsland G.m.b.H. im Gebiet der BR Deutschland	370	
V. Royal Commission on Local Government in England	372	
D. Außerordentliche Staatstätigkeit bei Naturkatastrophen und sozialen Notständen	372	
I. Staatstätigkeit bei Naturkatastrophen	372	
1. Erdbebenkatastrophen	373	
2. Sturm- und Überschwemmungskatastrophen	374	
II. Staatstätigkeit bei sozialen Notständen	375	
5. Kapitel: Staatstätigkeit in staatlichen Zusammenschlüssen		
1. Abschnitt: Staatstätigkeit in vorwiegend europäischen Zusammenschlüssen	375	
A. Die amerikanische Initiative	375	
B. Organe für den europäischen Wiederaufbau	377	
I. OECD	377	
II. COMECON	378	
III. BENELUX, EWG, EFTA	379	
1. BENELUX	379	
2. Die Europäischen Gemeinschaften der Sechs	379	
a) Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) oder Montanunion	380	
b) Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)	380	
c) Die Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM)	381	
3. Europäische Freihandelsassoziation oder European Free Trade Association (EFTA)	382	
IV. Entwicklungsvorgänge	384	
2. Abschnitt: Staatstätigkeit in weltumgreifenden Zusammenschlüssen	384	
A. Die Entwicklungshilfe	384	
I. Die amerikanische Initiative	384	
1. Das „Truman Point 4 – Program“	384	
2. Das Verfahren der Entwicklungshilfe am Beispiel der Philippinen	385	
3. Die Reaktion der Sowjetunion	388	
II. Der Umfang der Aufgabe	389	
1. Merkmale für ein Entwicklungsland und Versuche für eine Typisierung der Entwicklungsländer	389	
2. Geber- und Empfängerstaaten in ihrer regionalen Verteilung; neue Fragestellung für die Staatengeographie	393	
III. Die Träger der Entwicklungshilfe (Organisationen für Entwicklungshilfe)	395	
1. Die Vereinten Nationen (VN) = The United Nations (UN)	395	

a) Die Organisationen der UN	396
b) Die Hauptorgane der UN als Träger von Entwicklungshilfe	397
2. Entwicklungsträger in regionalen Zusammenschlüssen	401
a) Wirtschaftsgemeinschaften	401
b) Bündnisysteme	404
c) Entwicklungsbanken	405
3. Entwicklungsträger auf nationaler Ebene (Beispiele)	406
a) Die Vereinigten Staaten von Amerika	406
b) Deutschland (BRD)	407
c) Großbritannien	408
4. Nichtstaatliche Entwicklungsträger	408
B. Das Weltflüchtlingsproblem	409
I. Rückblick auf die Jahre 1912–1944	409
II. Die Völkerverschiebungen 1940–1965	411
1. Der Tatbestand	411
2. Die Organisation für Flüchtlingshilfe nach dem Zweiten Weltkrieg	412
3. Die unterschiedliche Problematik der Flüchtlingsvorgänge	413
a) Die Flüchtlinge im mitteleuropäischen Raum	413
b) Die Flüchtlinge auf dem indischen Subkontinent	420
c) Die Flüchtlinge im ostasiatischen Raum	421
d) Flüchtlinge und Heimatsuchende im Raum Palästinas	425
III. Zusammenfassung: Der Flüchtling als schaffende Kraft und als Belastung für den Aufnahmestaat	427
6. Kapitel: Die Organe für raumwirksame Staatstätigkeit	
1. Abschnitt: Die Organe der Planung	428
A. Die Leitbilder der Planung	428
I. Die Begriffe Landesplanung, Raumplanung, Raumordnung, Landesentwicklung	428
II. Geschichte der Landesplanung und Landesentwicklung	429
III. Leitbilder der Planung und Landesentwicklung	435
B. Die Organisation der Landesplanung	437
I. Zentralisierte und dezentralisierte Planungssysteme	437
II. Dreistufige Dezentralisation als Leitform	438
III. Sonderformen der Dezentralisation	441
IV. Sonderformen der Zentralisation	442
2. Abschnitt: Die raumwirksame Exekutive	444
A. Die Landesentwicklung bei zentralisiertem Planungssystem	444
B. Die Landesentwicklung bei dezentralisiertem Planungssystem	445
C. Schlußfolgerung für staatengeographische Untersuchungen	447

Teil III

Der Staat als landschaftsprägende Kraft

7. Kapitel: Der raumwirksame Tätigkeitsbereich des Staates: Systematische Übersicht	
1. Abschnitt: Raumwirksame Tätigkeit auf dem Gebiet der Infrastruktur	449
A. Grenzen und Grenzräume	449
I. Internationale Grenzen und ihre Grenzräume	449
II. Binnengrenzen	450
B. Straßen	450
I. Binnenstraßennetz	450
II. Internationales Straßennetz	450
C. Eisenbahnen	451
I. Binnen-Streckennetz	451
II. Internationales Streckennetz	451
D. Wasserstraßen und Häfen	452
I. Binnenwasserstraßen	452
II. Internationale Wasserstraßen	452
III. Häfen	453
IV. Küstenschutz	453
E. Leitungssysteme	453
F. Flughäfen	453
G. Umweltschutz und Naturschutzparks	453
H. Militärische Anlagen	453
2. Abschnitt: Raumwirksame Tätigkeit auf dem Gebiet der Landwirtschaft	454
A. Agrarverfassung	454
I. Agrar- und Bodenreformen	454
II. Flurbereinigung	455
B. Agrarstruktur	460
I. Wasserwirtschaftliche Maßnahmen	460
1. Hochwasserschutz	460
2. Be- und Entwässerung	461
II. Neulandgewinnung	461
1. Neulandgewinnung an der Küste	461
2. Neulandgewinnung im Binnenland	461
III. Wahl der Feldfrüchte und Erhöhung der Erträge	461
IV. Plantagenwirtschaft	462
V. Forschungsinstitute	462
3. Abschnitt: Raumwirksame Tätigkeit auf dem Gebiet der Waldwirtschaft	462
A. Der Staat als Besitzer von Wald	462
B. Forstwirtschaftliche Maßnahmen	463
C. Bekämpfung von Bodenerosion (soil erosion)	463
D. Forschungsinstitute	464

4. Abschnitt: Raumwirksame Tätigkeit auf dem Gebiet der Meereswirtschaft	464
A. Festlegung fischereiwirtschaftlicher Fanggebiete	464
I. Fischereizone und Territorialgewässer	464
II. Internationale Vereinbarungen	464
B. Fischereihäfen	464
C. Nutzung des Meeresbodens	464
I. Der Meeresboden des Territorialgewässers	464
II. Der Meeresboden des Schelfgebietes insgesamt	465
D. Forschungsinstitute	465
5. Abschnitt: Die Mitwirkung des Staates im Vorgang der Industrialisierung	466
A. Industrieaufbau durch staatliche Initiative	466
I. Das Beispiel Japan	466
II. Die Funktion des Staates als Empfänger von Entwicklungshilfe	466
III. Industriestaaten als Unternehmer	467
B. Der Staat als Planer und Erbauer von Industriestädten	468
6. Abschnitt: Bevölkerungspolitische Maßnahmen des Staates	469
A. Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung	469
I. Geburtenförderung, Geburtenbeschränkung, Sterberate	469
II. Einwanderer, Auswanderer	469
III. Kontraktarbeiter, Gastarbeiter	470
B. Gründung von Städten und ländlichen Siedlungen	471
I. Hauptstädte	471
II. Stadtviertelsiedlungen, ländliche Siedlungen	471
III. Industrie-Wohnstädte	472
7. Abschnitt: Außerordentliche Staatstätigkeit	473
8. Kapitel: Die Typisierung der Staaten nach ihrer landschaftsprägenden Kraft	
9. Kapitel: Staatengeographische Entwürfe – Beispiele	
A. China (China des Festlandes)	475
B. Die Republik China auf Taiwan	497
C. Guam	518
D. Der politische Faktor in der Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur auf Okinawa	531
Anhang	
Tabellen 53–57	538
Raumordnungsgesetz vom 8. April 1965 der Bundesrepublik Deutschland, § 1–4	553
Allgemeines Schrifttum	557
Schlüsselkarte für die Abb. 27, 29, 31, 36 (herausklappbar am Buchende)	
Register	
Sachregister	563
Personenregister	581
Verzeichnis der Tabellen	XIX
Verzeichnis der Abbildungen	XX
Verzeichnis der Bilder	XXII